

Große Musik als Dankeschön

Nottuln. Das Landesjugendorchester NRW ist in vielen Konzertsälen dieser Welt zuhause: Im Essener Orchestergebäude ebenso wie im Konzerthaus Berlin, in osteuropäischen Sälen ebenso wie in chinesischen. Dass es trotzdem immer wieder auch nach Nottuln kommt und hier in der eigentlich ungeeigneten Mehrzweckhalle des Gymnasiums auftritt, hat ganz besondere Gründe: Die idealen Proben-Bedingungen in Nottuln lassen das Orchester immer wieder gerne im Schulzentrum zum Proben unterkommen. „Nicht zuletzt das Engagement sowie die große Gastfreundschaft der Nottulner Jugendherberge sind weitere wichtige Wohlfühl-Faktoren für Orchester und Leitung“, schreibt Martina Benzrath vom LJO in einem Bericht an den Verein Kunst+Kultur Nottuln. Als Dankeschön seien die, gemeinsam mit dem Kulturverein durchgeführten Abschlusskonzerte des LJO in der Nottulner Mehrzweckhalle mittlerweile schon Tradition geworden.

Am 22. April (Samstag) um 20 Uhr findet das nächste Konzert statt. Es ist ein Sonderkonzert, das der Kulturverein gern ins Programm aufgenommen hat, weil in diesem Jahr das traditionelle Herbstkonzert des LJO ausfallen muss. Grund dafür ist die große China-Tournee, die das LJO nun schon zum zweiten Mal unternehmen wird, nach tollen Erfahrungen vor fünf Jahren mit gut besuchten Konzerten und zahllosen klassikbegeisterten Chinesen.

Damit bietet sich kurz nach Ostern den Nottulner Musikfreunden wieder einmal die Gelegenheit, ein großes Orchester und sinfonische Musik zu hören. Das Programm ist außergewöhnlich viel versprechend: Es konzentriert sich ausschließlich auf Werke ungarischer Komponisten, von Franz Liszt, dessen Ungarische Rhapsodie Nr.2 das Konzert eröffnet, über Bela Bartok und György Kurtag bis zu Zoltan Kodaly, dessen berühmte sechssätzliche Hary-Janos-Suite den klangreichen und expressiven Höhepunkt bilden wird. Für das Klavierkonzert Nr.3. von Bela Bartok und die Fantasie für Klavier und Instrumentalgruppen von György Kurtag benennt das LJO den jungen ungarischen Pianisten Martin Tchiba, der schon 2004 auf Einladung des Kulturvereins in Nottuln als Solist aufgetreten ist. Es wird interessant sein, Martin Tchiba, der beharrlich und erfolgreich an einer internationalen Karriere arbeitet, wieder in Nottuln zu hören. Dirigent ist Ferenc Gabor.

Westfälische Nachrichten vom 14. April 2006